

70 Jahre Heimatverein Hatterwüstring e. V. gegr. 1948



Der Vorstand im Jahr 2018

Helmut Rücker	Vorsitzender
Claudia Kramer	2. Vorsitzende
Klaus Ramke	Kassenwart
Andreas Kramer	2. Kassenwart
Yvonne Bolle	Schriftführerin
Annabelle Stahl	2. Schriftwartin

Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins



70 Jahre besteht der Heimatverein Hatterwüstring in diesem Jahr. Im Jahre 1948 gründeten 34 Personen aus Sandtange und Hatterwüstring in der Gastwirtschaft „Zur Tabkenburg“ an der Hatter Landstraße den Heimatverein Hatterwüstring. Eine lange Tradition auf die wir zurückblicken können. Im Dorfbuch ist zu lesen, dass es damals ein reines Bauerndorf mit 66 landwirtschaftlichen Höfen war, teilweise im Nebenerwerb.

In den letzten Jahrzehnten hat sich viel verändert, so auch in Hatterwüstring. Das ehemalige Bauerndorf hat heute mehr Siedlungsscharakter.

Auch der Heimatverein hat sich verändert. Er ist glücklicherweise jünger und moderner geworden. Es gibt eine Homepage und eine Facebookseite, absolut erforderlich um junge Menschen anzusprechen. So können wir die Tradition größtenteils weiterführen. Es zeigt sich beim Osterfeuer, beim Maibaumaufstellen und natürlich beim jährlichen Erntefest, überall ist jung und alt dabei und haben Spaß beim Mitmachen. Wir sind sehr froh über diese Entwicklung.

Im August 1980 begann das Anlegen des Dorfplatzes mit Teich und Grillhütte. Nach so langer Zeit gab es schon Überlegungen den Baumbestand durchzuforsten und die Grillhütte zu erneuern. Seit einigen Jahren erfolgen alle Aktivitäten des Heimatvereins auf dem Dorfplatz und das Osterfeuer nebenan auf der Ackerfläche.

Ein großes Glück war die Dorferneuerung für Hatterwüstring. Dazu zählt der Neubau der Straßen Voßbergweg und Dorfstraße und natürlich der Erhalt der herrlichen Allee an der Dorfstraße. Das Gelände mit Dorfplatz und alter Dorfschule erfuhr eine einmalige Auffrischung. Sehr begeistert sind wir über die neue Schutzhütte auf dem Dorfplatz. Sie wird hoffentlich von vielen Besuchern zum Verweilen oder auch zum Feiern genutzt.

Für die Zukunft wünscht sich der Heimatverein weiterhin viele aktive MithelferInnen und MitmacherInnen.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die den Verein weiterhin unterstützen, auf dass die Tradition noch lange erhalten bleibt.

Helmut Rücker
1.Vorsitzender

**Der Bürgermeister
der
Gemeinde Hatten**



Grußwort

70 Jahre Heimatverein Hatterwüstring e. V.

Liebe Mitglieder, Gäste und Förderer des Heimatvereins Hatterwüstring e. V.,

seit der Gründung im Jahr 1948 werden Ortsbild und –leben vom Heimatverein Hatterwüstring e. V. maßgeblich gestaltet. Der Heimatverein setzte sich in all den Jahren für den Schutz und die Pflege der freien Landschaft, für den Schutz und die Pflege von Natur- und Baudenkmälern, der Tier- und Pflanzenwelt, für die Pflege und Förderung der geschichtlichen, erdkundlichen und naturwissenschaftlichen Heimatkunde, der Volkskunde, des heimischen Brauchtums und der plattdeutschen Sprache ein.

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.“

Diese Worte stammen vom italienischen Dichter Dante und er hatte Recht damit. Denn ohne jene Handelnden, würde die Zeit sich nicht wandeln. Oder anders gesagt: Ohne Bürgerinnen und Bürger, die uneigennützig Engagement zeigen, wäre es um unsere Gesellschaft und damit auch um unsere Gemeinde nicht so gut bestellt. Deshalb freue ich mich sehr, dem Hatterwüstringer Heimatverein zu seinem 70. Jubiläum beglückwünschen zu dürfen.

Für Sie, liebe Mitglieder, war und ist Bürgersinn keine leere Worthülse, sondern gelebte Überzeugung. Ihre Aktivitäten haben viel dazu beigetragen, das Leben hier in der Gemeinde Hatten attraktiver und lebenswerter zu machen. Für dieses in nunmehr 70 Jahren bewiesene außergewöhnliche Engagement möchte ich Ihnen sowie dem Heimatverein insgesamt daher vielmals danken.

Zu den schönsten Aufgaben von Heimatvereinen gehört es, die Begegnung von Menschen verschiedener Generationen und unterschiedlichster Menschen zu fördern. Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg und gutes Gelingen bei den Jubiläumsfestveranstaltungen mit vielen netten Begegnungen und guten Gesprächen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Dr. Christian Pundt
Bürgermeister

Gründungsmitglieder vom 07.11.1948



von links: Alfred Weiß, August Geerken, Herbert Meyer, Erich Nehls, Georg Tabken, Gisela Rotermund, Hans Thiesekow, Harry Brüers

„Kommt all heran, fot all mit an, of jung of old, of Mann of Fro, wi brukt jo all, ji hört dor all mit to.“ Dieses Motto der ersten Generalversammlung aus dem Jahr 1949 gilt heute noch genauso wie vor 69 Jahren und genauso wie damals ist das Geschick unseres Dorfes eng mit dem unseres Heimatvereins verbunden.

Dem uns vorliegenden Dorfbuch, von den Oberklassen der Volksschule Hatterwüstring unter Anleitung von Lehrer Hermann Siemers zusammengestellt, kann man entnehmen, dass Hatterwüstring zur damaligen Zeit ein fast reines Bauerndorf mit 66 Landwirten - teils als Nebenerwerb - von 2,6 bis 25 Hektar Größe war. Weitere 10 Landwirte verzeichnete die Bauernschaft Sandtange. Die Anzahl der sogenannten Siedlungshäuser war zu dieser Zeit sehr gering.

Unsere Landschaft und Umwelt

Seit Bestehen des Heimatvereins ist die Pflege der Landschaft, verbunden mit Neuanpflanzungen, eine stetige Verpflichtung. Nach der erstmaligen Schotterbefestigung der Dorfstraße im Jahre 1952 in freiwilliger Arbeit der Dorfgemeinschaft wurde auch die Seitenraumbepflanzung der Ostseite vorgenommen. Über 60 Jahre stehen nunmehr die ca. 80 amerikanischen Eichen entlang der Dorfstraße, die mit ihren großen Baumkronen und dem stattlichen Stammdurchmesser das Ortsbild prägen.

In Zusammenarbeit mit der Revierförsterei Sandkrug bepflanzten im April 1978 über 200 Dorfbewohner eine ca. 1 Hektar große Windbruchfläche am Rübezahlweg mit 4500 Roteichen und Lärchen. Weitere größere Anpflanzungen erfolgten 1977 am Ossendamm in Sandtange, an der Dorfstraße, sowie Fasanen- und Hummelweg mit Bergahorn und Pappeln. Die Anpflanzung der Sandbirken am Sandweg erfolgte 1982 und 1987.

Durch eine weitere Initiative des Heimatvereins entstand 1980/81 der Dorfplatz mit Weiher, ein Buswendeplatz und die Grillhütte. Auch hier erfolgte die Anpflanzung der 6000 Sträucher in freiwilliger Arbeit. Desgleichen erfolgte der Bau der Grillhütte und des Vorplatzes von den Aktiven des Vereins. Die Pflege der Dorfplatzanlage gehört zum Aufgabenbereich des Vereins.

Die Besucher des Erntefestes, viele Radwanderer, Schulklassen und Spaziergänger können auf dieser Dorfplatzanlage fröhliche und geruhsame Stunden verbringen.

Das gemeindeeigene Waldgrundstück hinter der Begegnungsstätte wurde 1994 mit ca. 3000 Stieleichen und Birken bepflanzt. Das Bekanntmachungshäuschen mit Ortskarte entstand 1976 vor dem Dorfkrug und 1977 am Ossendamm.



247

Erbaut 1856 von Dietrich Nehls, Brinksitzer und Müller. 1892 übernahm Sohn Johann Dietrich Nehls die Mühle. 1939 wurde Gerhard Hinrich Nehls, wie sein Vorgänger Bauer und Müller, Besitzer der Mühle bis zum Abbruch 1957.



Erbaut 1850 von Johann Heinrich Menke. Hier wurde 1862 die erste Hatterwüstringer Schulstube eingerichtet. 1881 wurde Johann Heinrich Ludwig Kruse, Brinksitzer und Müller, Besitzer, der hier auch eine Windmühle betrieb, bis 1899 Dietrich Jürgens die Stelle kaufte. Er führte hier den ersten Kolonialwarenladen und eine Bäckerei. 1909 erwarb Bauer Bernhard Friedrich Haake die Stelle. 1962 ging der Besitz an Gerda Janßen geb. Haake.

In diesem kleinen Häuschen war die Bäckerei von Jürgens eingerichtet.



254

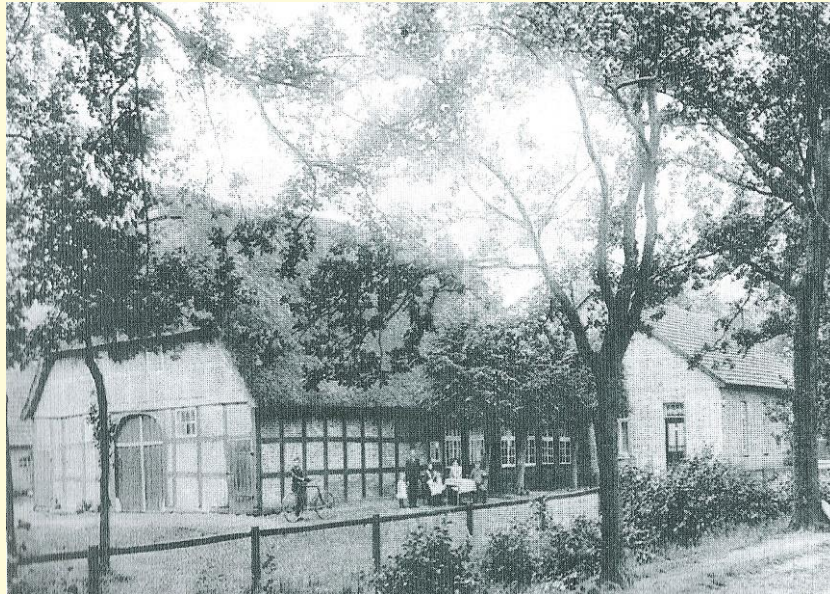
Erbaut 1850 von Johann Heinrich Menke. Hier wurde 1862 die erste Hatterwüstringer Schulstube eingerichtet. 1881 wurde Johann Hinrichs Ludwig Kruse, Brinksitzer und Müller, Besitzer, der hier auch eine Windmühle betrieb, bis 1899 Dietrich Jürgens die Stelle kaufte. Er führte hier den ersten Kolonialwarenladen und eine Bäckerei. 1909 erwarb Bauer Bernhard Friedrich Haake die Stelle. 1962 ging der Besitz an Gerda Janßen geb. Haake.

In dem kleinen Haus war die Bäckerei von Jürgens eingerichtet.

Die Tabkenburg

- eine alte Gastwirtschaft in Hatterwüstring -

Älteren Dorfbewohnern ist die sogenannte Tabkenburg noch ein Begriff, die jüngeren kennen den Namen, wenn überhaupt, nur aus den Erzählungen der Alten. Fährt man heute auf der Hatter Landstrasse an der ehemaligen Gastwirtschaft vorbei, so erinnert nichts mehr daran, dass sich hier einmal der Treffpunkt und Veranstaltungsort für Generationen von Hatterwüstringern befand – und der Gründungsort des Heimatvereins.

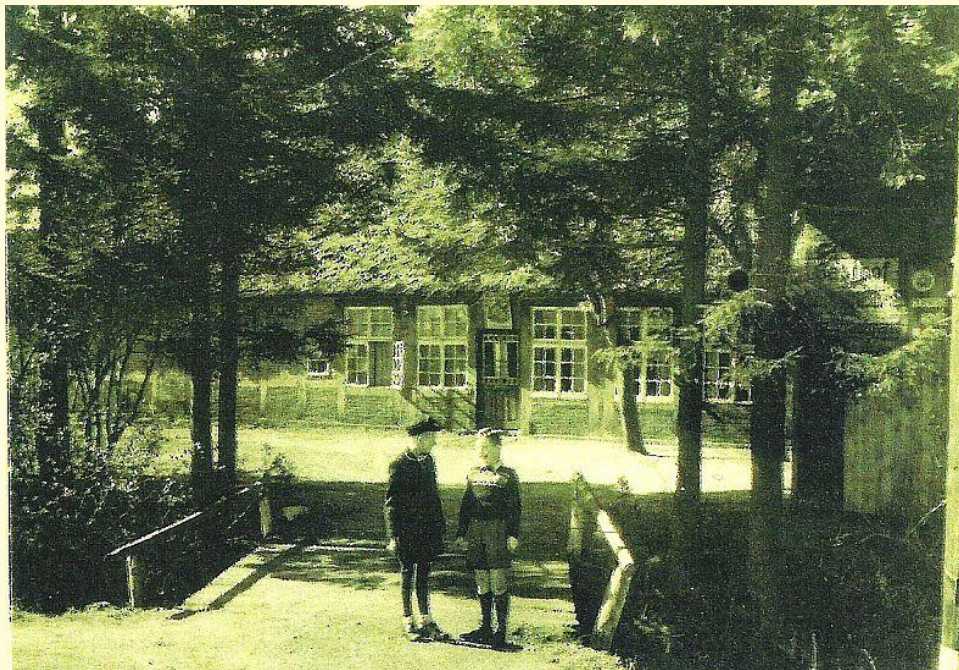


Ansicht der Tabkenburg auf einer alten Postkarte

(Quelle: Archiv Wolfgang Martens)

Der Name Tabkenburg leitet sich von der Familie Tabken her, die über viele Generationen Haus und Hof bewirtschaftet hat. Man schrieb das Jahr 1812, als sich Johann David Tabken, 25-jähriger Sohn einer Bauernfamilie aus dem benachbarten Streek, in der „Hatter Wüstring“ als Anbauer niederließ. Wir wissen nicht, ob er schon von Beginn an einen Ausschank betrieben hat oder erst ab 1826/27, als die Hatter Landstrasse gebaut wurde. Diese am Reißbrett entworfene „Kunststrasse“ sollte der Erschließung der „Hatter Wüstring“ für die neu anzulegenden Siedlerstellen dienen. Noch heute sieht man bei einer Fahrt auf der Hatter Landstrasse, daß sie als Erschließungsstrasse durch eine einstmals „wüste“, d.h. leere Gegend geplant wurde, führt sie doch schnurgerade durch die Hatter Wösch, geradewegs auf den Hatter Kirchturm zu. War es Zufall, dass die Anbauerstelle von Johann David Tabken direkt an der neuen Landstrasse lag oder hat er sie dorthin verlegt und sein Wohnhaus neu neben der Straße aufgebaut?

Auf jeden Fall war der Bau dieser Straße ein Glücksfall für den Gastwirt Tabken, führte sie ihm doch regelmäßig Kunden direkt vors Haus. In den folgenden Jahrzehnten siedelten sich nach und nach mehr Familien in der lange Zeit leeren Gegend an. Die Tabkenburg entwickelte sich in dieser Zeit zu einem Treffpunkt und Ort für Feiern. Was für uns Heutige ganz selbstverständlich ist, das gab es damals nicht: wer nach getaner Arbeit ein Glas Bier mit „Schluck“ genießen wollte, mußte dafür in eine Gastwirtschaft mit der Genehmigung zum Alkoholausschank gehen, denn der Kaufmann im Dorf hatte zwar fast alles in seinem Sortiment, aber eben keinen Alkohol. So wurde die Tabkenburg schon früh zu einem Treffpunkt, den man nach Feierabend für einen Klönschnack und das eine oder andere Bier ansteuerte.



Die alte Zufahrt zur Gaststätte an der Hatter Landstraße
(Quelle: Inga Hönicke, Hatterwüstring)

Bei den Tanzvergnügen in der Tabkenburg ging es für heutige Verhältnisse recht rustikal zu. Das alte Gebäude verfügte über keinerlei sanitäre Anlagen - was aber zu damaliger Zeit und auch noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts hierzulande durchaus nicht ungewöhnlich war. Man benutzte die bewährten Plumpsklos, ordentlich getrennt nach Männern und Frauen.

Die Musik wurde noch von Hand gemacht; eine Kapelle, bestehend aus 3-4 Musikern, spielte zum Tanz auf, bis 3 Uhr morgens oder länger, frei nach

dem Motto „Je später der Abend, desto schräger die Töne“, denn auch die Musiker feierten kräftig mit. Ältere Hatterwüstringer erinnern sich an mitternächtliche Bockwurst mit Kartoffelsalat in der Küche – man saß ganz ungezwungen auf dem alten Sofa, aus dem schon einzelne Sprungfedern herausschauten.

Am 7. Mai 1948 fand in der Tabkenburg die Gründung des Heimatvereins statt. Eigentlich handelte es sich um eine Wiedergründung, nachdem ein Vorläuferverein bereits in den 1920-er Jahren existiert hatte, dessen Aktivitäten aber aus heute nicht mehr bekannten Gründen nach kurzer Zeit zum Erliegen kamen. Der Heimatverein ging auch sofort ans Werk und stellte Veranstaltungen auf die Beine, die größtenteils auch noch heute Bestand haben. Feste Termine im Jahreslauf wurden das Maibaumsetzen, Ernteball und Silvesterball, Plattdeutsche Theateraufführungen und der große Ernteumzug – im Zentrum stand dabei immer die alte Traditions-gaststätte.



Maibaumsetzen in den frühen 1950-ziger Jahren auf dem Hof der Tabkenburg
(Quelle: Alfred Fromhage, Hatterwüstring)



Theateraufführung in der Tabkenburg ca.1957 „De Schelm von Möhlenbrook“
mit Inge Wiemken, Helmut Gerken, (unbekannter Darsteller), Alfred Fromhage
(Quelle: Alfred Fromhage, Hatterwüsting)

Die Schulchronik, von Hatterwüstinger Schülern in Form von Aufsätzen geschrieben, überliefert uns die Abfolge einiger Elternabende und Weihnachtsfeiern, die in den späten 1940-ziger und 1950-ziger Jahren in der Tabkenburg stattfanden.

Doch die „neue Zeit“ machte vor der alten Gaststätte nicht halt: Alkohol gab es nun überall zu kaufen, der Fernseher ersetzte bald den feierabendlichen Klönschnack in der Wirtschaft und die verbleibenden Lokale auf dem Lande setzten verstärkt auf den einsetzenden Tourismus aus der Stadt mit Speisenangeboten, die über „Bockwurst mit Kartoffelsalat“ hinausgingen. In der alten Tabkenburg wollte man diese Entwicklung nicht mitmachen und so schloss die Gastwirtschaft nach vielen Jahrzehnten schließlich im Jahre 1962 ihre Türen für immer.

Susanne Schmitz für den „Arbeitskreis Geschichte“

Der Arbeitskreis Geschichte trifft sich monatlich und ist für alle an der Geschichte Hatterwüstings Interessierte, egal welchen Alters, offen. Sprecht uns an!

Ansprechpartner: Helmut Jacobs Tel. 920866
Susanne Schmitz Tel. 7009

Die Alte Dorfschule

Erbaut im Jahre 1876, sie war eine zweiklassige Volksschule bis ins Jahr 1971, danach bis 1976 Heimat für den Kinderspielkreis Hatterwüstring, bis 1980 für ausgelagerte Klassen der Grundschule Sandkrug und eine Jugendbegegnungsstätte von 1986-1999.

Seitens der Gemeindeverwaltung gab es Überlegungen die Schule zu verkaufen. Der Heimatverein mit dem Vorsitzenden Wilfried Schütte kämpfte dafür die Schule nicht zu verkaufen.

Seit 2001 nutzten der Heimatverein und die Pfadfinder die Räume in der Schule.

Mit einem Nutzungsvertrag wurden die Räumlichkeiten der ehemaligen Begegnungsstätte im Jahr 2001 dem Heimatverein überlassen. Der Heimatverein renovierte den ehemaligen Klassenraum in Eigenleistung (500 Stunden und Kosten von ca. 700 Euro). Der Raum erhielt eine Küche, Tische und Stühle. Hier konnte die Theatergruppe die Bühne aufbauen und für das Erntefest üben.

Die neue Tür auf der Nordseite des Gebäudes haben die Pfadfinder und der Heimatverein mit jeweils 1000 € bezuschusst.

Im Juni 2002 erfolgte die Einrichtung einer Kindergartengruppe und 2005 eine weitere an zwei Tagen in der Woche. Seit 2006 hatte der Kindergarten zwei volle Gruppen mit 25 Kindern. Hier bot sich an, dass unser Raum für die Kinder als Spielfläche mitgenutzt wurde. Der Heimatverein hat den Raum zuerst an zwei Vormittagen und später von Montag bis Freitag der Gemeinde für den Kindergarten zur Verfügung gestellt.

Ende 2010 gab es Überlegungen zwei weitere Kita-Gruppen in einem Anbau unterzubringen. Aus Kostengründen war es leider nicht möglich den Heimatverein mit einem entsprechenden Raum zu berücksichtigen, es reichte lediglich noch für einen Aktenraum. Glücklicherweise hat der Verein hier eine akzeptable Lösung für das Unterbringen der Theaterrequisiten gefunden. Auch für die Übungsabende der Theatergruppe wurde eine Lösung erreicht. Die Alte Dorfschule erhielt eine komplette Renovierung, soweit wie möglich wurde das ursprüngliche Aussehen wiederhergestellt.



Gedenkstätte an der Dorfstraße

Die Erstellung der Gedenkstätte auf dem gemeindeeigenen Waldgrundstück erfolgte in den Jahren 1955/56 mit drei Gedenktafeln.

Der Heimatverein hat im Jahr 2006 damit begonnen die drei Gedenktafeln am Denkmal in Hatterwüstring zu erneuern. Die Gesamtkosten für die drei Schrifttafeln belaufen sich auf 6140,01 €. Der Heimatverein hat abzüglich verschiedener Zuschüsse 4563,01 € bezahlt.

Die Jagdgenossenschaft Hatterwüstring spendete 1000 €.



Neubau Voßbergweg/Dorfstraße Vor dem Neubau



In Jahr 2010 begannen bereits die ersten Diskussionen über die Erneuerung des Voßbergweges und der Dorfstraße. Ein erheblicher

Zuschuss nach dem Entflechtungsgesetz sollte es für die Gemeinde finanziell möglich machen. Es wurde ein Planungsbüro damit beauftragt eine 40t-Straße durch Hatterwüstring von 5,50m Breite von Anfang bis Ende zu bauen. Diese Durchgängigkeit wurde nicht von allen Bürgern für gut befunden und so kam es bei den Planungen zu Verzögerungen.

Glücklicherweise begann im Jahr 2012 das Dorferneuerungsprogramm für den Raum Sandkrug, Streekermoor und Hatterwüstring. Noch einmal Glück für Hatterwüstring, da die beiden Straßen nach längerer Diskussion in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wurden. Das bedeutete für die Gemeinde einen Zuschuss von 73%. Die vorhandenen Pläne konnten jetzt nach den Richtlinien der Dorferneuerung geändert werden. Eine weiterhin 5,50m breite 40t-Straße, aber mit Einengungen, mit farblichen Akzenten und der Möglichkeit die Fahrgeschwindigkeit zu bestimmen. Hier ist eine schöne "Dorfstraße" entstanden.

Neue Straße



Unser Dorfplatz

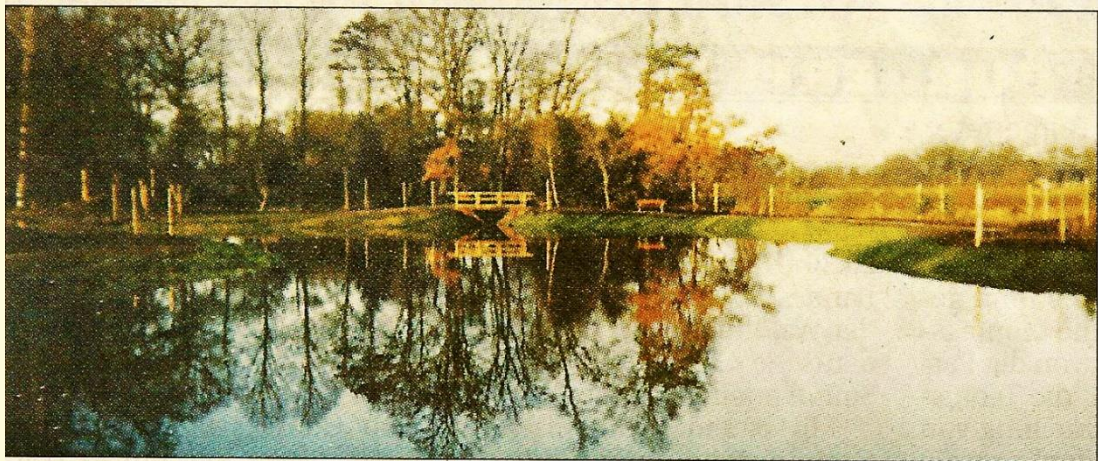
Eifrige Hände schufen Dorfzentrum

Bis 1980 waren die insgesamt 7500 m² von Dorfplatz und Weiher als Schulweide bekannt. Der damalige Vorsitzende des Heimatvereins, Alfred Weiß, stellte 1977 den Antrag, als Teil der Dorferneuerung einen Dorfplatz und einen Teich anzulegen. Auch für einen Buswendeplatz sprach sich der Verein aus.

Es dauerte bis August 1980 bis die ersten Arbeiten beginnen konnten. Bereits im September war der Teich mit Wanderweg drum herum zu erkennen. In einer großen Aktion sollten Freiwillige des Heimatvereins 6000 Sträucher und Bäume pflanzen. Durch einen heftigen Wintereinbruch musste die Pflanzaktion um einige Wochen verschoben werden.

Schließlich konnte Anfang Mai 1981 das Richtfest für das Grill- und Wartehäuschen gefeiert werden. Rechtzeitig zum 16. Juni 1981 erfolgte die Einweihung, die der Heimatverein mit einem Volkstanztreffen am 17. Juni verband.

Am 1. Mai 1984 kam zum ersten Mal ein Bus der Linie 15 auf dem Wendeplatz an. Mit "Düwelsgeige und Handharmonika" wurde der Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr gefeiert.



Osterfeuer

Bei unterschiedlichstem Wetter erfolgte das traditionelle Abbrennen des Osterfeuers. Mal bei Schneeschauer, Wind oder Regen, aber auch bei Frühlings- und Sommerwetter. Über lange Jahre auf dem Flugplatzgelände am Wulfsweg.

Im Jahr 2012 mussten wir uns eine neue Fläche für das Abbrennen suchen. Glücklicherweise erklärte Thomas Logemann sich bereit, dass Abbrennen auf seiner Ackerfläche neben der "Alten Dorfschule" zu erlauben. Es war eine sehr gute Entscheidung und wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen.



Maibaum aufstellen

Traditionell ist das Aufstellen des Maibaums in Hatterwüstring, bis 2011 beim Dorfkrug Meiners und ab 2012 auf dem Dorfplatz. Auch dies war aus Sicht des Vorstands eine richtige Entscheidung. Der Zuspruch in der Bevölkerung ist durch wesentlich mehr Besucher erkennbar.



Sehr erfreulich ist auch hier die Beteiligung der jungen Generation. Mit teilweise schwerem Gerät wird der Maibaum aufgestellt, da fragt man sich schon mal "wie bekommen sie den riesigen Baum bloß aus dem Wald?"



Sommergrillfest

Das jährliche Sommergrillen in gemütlicher Runde findet ebenfalls auf dem Dorfplatz statt. Mit Musikuntermalung gibt es gegrillte Steaks und Würstchen mit selbstgemachten Salaten.



Erntefest mit Ernteumzug

Ein besonderes Highlight ist unser jährliches Erntefest, immer am 2. Septemberwochenende, auf dem Dorfplatz.

Es beginnt am Donnerstag mit dem plattdeutschen Theater. Zu Beginn des Jahres sucht die Theatergruppe ein passendes Theaterstück. Es werden verschiedene Bücher gelesen und anschließend überlegt, wer welche Rolle übernehmen kann. Eine nicht immer leichte Aufgabe zu Beginn.

Das Ergebnis bei der Aufführung im vollen Festzelt ist immer einzigartig.



Theaterabend am Donnerstagabend



Der Ernteumzug

Ein weiterer Höhepunkt ist der Festumzug am Samstag. Seit Jahren gelingt es, dass in jedem Jahr ca. 25 Festwagen mitfahren. Wunderschöne geschmückt präsentieren sie sich der Bevölkerung. Nach wochenlanger Arbeit ist das Ergebnis beim Umzug zu bestaunen. Eine Jury bewertet die Fahrzeuge. Die ersten 4 Plätze dürfen beim Kramermarktsumzug in Oldenburg mitfahren.



Vom Getreideernten bis zum geschmückten Festwagen





Seit 10 Jahren präsentieren uns die Mitarbeiter der Kita am Sonntagnachmittag die Mini-Playback-Show. Das "Vierer Trio" übt für den Auftritt mit den Kindern der Kita und Ehemaligen für diesen Nachmittag. Es ist toll zu sehen wie die Kinder Spaß beim Mitmachen haben. 2018 erstmalig und einmalig auch für die Erwachsenen.

